

## Nicht nur gute Vorsätze

**Wir haben uns gut vorbereitet auf das Jahr 2013 und uns, trotz aller düsteren Prophezeiungen des Maja-Kalenders, viel vorgenommen. Wenn denn tatsächlich das laufende Jahr der Beginn einer neuen Zeitrechnung darstellen sollte, dann wird dies nach unseren Vorstellungen ein „Gute Arbeit“-Zeitalter.**

Noch vor Weihnachten haben wir bei der Deutschen Telekom unsere Mitgliederbefragung zum Thema Gute Arbeit durchgeführt. Im neuen Jahr wollen wir auf dieser Grundlage tarifpolitische Konsequenzen für Work-Life-Balance und gegen übermäßige Belastungen in den Betrieben ziehen. Bei IBM steht ein Gesundheitstarifvertrag auf der tarifpolitischen Tagesordnung. Sicherheit gehört zur Guten Arbeit dazu, deswegen streben wir bei der Telekom Deutschland, der DTAG, der Media Broadcast und anderen Betrieben den Ausschluss betriebsbedingter Beendigungskündigungen an. 2013 sind die Entgelttarife unter anderem bei folgenden Betrieben zu verhandeln:

- ▶ Tele Columbus
- ▶ Media Broadcast
- ▶ CTDI
- ▶ IBM

Eine ordentliche Lohnrunde will vorbereitet sein. Schon Anfang 2014 wollen wir in vielen Telekom-Betrieben, bei Unitymedia und Kabel Deutschland über Entgelterhöhungen verhandeln. Darauf werden wir uns 2013 mit der Forderungsfindung und Aktionsplanung vorbereiten – beteiligungsorientiert, wie bisher auch.

2013 ist das Jahr der Bundestagswahl. Zeit genug, das Thema Verteilungsgerechtigkeit auf die politische Tagesordnung zu setzen. Der Breitbandausbau bleibt für uns ein Thema. Die Regulierungsbedingungen müssen verändert werden, damit gute Arbeitsplätze entstehen können. Wir lassen



Foto: momius - Fotolia.com

Kabel Deutschland nicht aus der Verantwortung, die Volltarifizierung auch neu gegründeter Gesellschaftsteile mit uns zu verhandeln und wir werden dort und in anderen Betrieben weiterhin darauf drängen, dass die Arbeitsbedingungen verbessert und Gewerkschaftsrechte eingehalten werden, auch jenseits des Atlantik. Wir unterstützen unsere Kolleginnen und Kollegen von T-Mobile USA mit einer Kampagne, deren Fortschritt unter

➤ [www.weexpectbetter.de](http://www.weexpectbetter.de)

nachvollzogen werden kann. Bei Unitymedia soll unter anderem das Thema Telearbeit auf der Tagesordnung stehen, um wachsende Autonomiespielräume zu Gunsten der Beschäftigten zu nutzen. Mit mehreren Projekten wollen wir uns Weiterbildungsfragen annehmen, weil ausreichende Qualifizierung die Voraussetzung dafür ist, dass Arbeit nicht als zu belastend empfunden wird.

*Lothar Schröder*

**Weiter geht's im Innenteil auf Seite 4**

## Inhalt

<b>News</b>	Seite 2
<b>Tagung</b>	
Interessen vertreten in Call- und Service-Centern	Seite 3
<b>ver.di</b>	
Ado Wilhelm verabschiedet	Seite 3
<b>Jetzt bestellen</b>	
Gehaltsindex für die IT-Branche	Seite 3
<b>ver.di</b>	
Nicht nur gute Vorsätze	Seite 4
<b>Telekom</b>	
Perspektiven durchgesetzt	Seite 5
<b>Rückblick</b>	
Ein erfolgreiches Jahr	Seiten 6-7
<b>Telekom</b>	
Behindertenfreundlicher Arbeitgeber	Seite 8
<b>DGB</b>	
Beschäftigtendatenschutz: Entwurf ausgesetzt!	Seite 8
<b>Tanztherapie</b>	
Angebot für an Krebs erkrankte Frauen	Seite 8
Wasser ist Menschenrecht	Seite 8

## Termine

**Berlin:** Mitgliedergruppe ver.di-Senioren Charlottenburg/Spandau, Treffen am 25. Februar, um 18 Uhr, „Zur Sorgenpause“, Krowelstraße 7, 13581 Berlin.

**Braunschweig:** Sen. OV FB 9/10: Info-Nachmittag jeden letzten Dienstag im Monat, 15 Uhr, „G-Hotel“, Dresdenstraße 10, Kontakt: Rainer Klose, Telefon 053 31/24 24.

**Bremen:** Sen. OV FB 9/10: Treff jeden 1. Dienstag im Monat, 16 Uhr, DGB-Haus, Bahnhofplatz.

**Essen:** BeG Senioren JHV: 7. März, 10 Uhr, ver.di-Bezirk, Teichstraße 4a, Saal K1.

**Fürth:** BeG Fürth, FB 9/19: Stammtisch jeden 1. Dienstag im Monat, 14 Uhr, Pfarrzentrum St. Heinrich, Heinrichsklaus, Sonnenstraße 21. In den ungeraden Monaten finden Vorträge statt. 13. Februar, Industriemuseum Lauf.

**Heidelberg:** BeG Sen., FB 9: jeden 2. Mittwoch im Monat, 15 Uhr, Gaststätte „Löwenkeller“, Rohrbacher Straße 92.

**Kaiserslautern:** BeG Sen. FB 9/10: jeden 1. Mittwoch im Monat, um 15.30 Uhr, in der Gaststätte „Brauhaus an der Gartenschau“, Forellenstraße 6.

**Lübeck:** BeG der DT TS Nord, FB 9, Bereich Lübeck: Treff jeden 1. Mittwoch im Monat, 16.30 Uhr, Fackenburger Allee 31, Raum V153.

**München:** 19. Februar, 16.30 Uhr, Führung Bayerischer Rundfunk (Rundfunkhaus), Anmeldung beim FB 10, Marlene Buchmann Telefon 089/599777105

**Münster:** 4. März, Infonachmittag: Diavortrag mit Walter Gössling, Infonachmittage, jew. um 15 Uhr, im Kasino der Telekom, Dahlweg 100.

**Neuss:** Sen. Kreis Neuss: Sprechstunde in der ver.di-Geschäftsstelle, Hammer Landstraße 5, 3. Etage; immer 1. Montag im Monat, 10 bis 12 Uhr.

**Nürnberg:** BeG Sen. Nürnberg/Schwabach/Roth/Lauf FB 1, 9, 10, 3: Versammlung jeden 1. Donnerstag im Monat, um 14.30 Uhr, in der Gaststätte „Genossenschaftssaalbau“, Matthäus-Hermann-Platz 2, 7. März, Referent: Dr. med. Jacob, Neurologe, Einschreiben für das Seminar in Schney, 22. bis 26. April.

**Oldenburg:** Sen. OV FB 9/10 Gruppen: Digitalfotos Auskunft Niclaus, Telefon 0441/504224; Basteln, Malen, Klönen, Skat, Auskunft: Inge Frank, Telefon 0441-302972, am 2. Dienstag jeden Monat, 9 Uhr, im „Ambiente“-Vereinslokal des PostSport-Vereins, Alexanderstraße 488; Jakkolo alle 3 Wochen, Kegeln alle 4 Wochen, Auskunft: Punke, Telefon 0441/505137; Fahrten, Auskunft: Lojowsky, Telefon 0441/301069.

**Ortenau:** BeG Sen. P/T, Sprechstunde jeden Mittwoch, 11 bis 12 Uhr, ver.di-Geschäftsstelle Offenburg, Okenstraße 1c, auch Telefon 0781/917114.

**Ulm Neu-Ulm:** BeG VE P/T: am 12. Januar, Jahresfeier, 14.30 Uhr, Jahnhalle.

**Weiden:** BeG Sen. Nordoberpfalz FB 9/10: 6. März, Jahresversammlung, 14 Uhr, Gaststätte „Bräustüberl“, Weiden.

**Wolfenbüttel:** Sen. OV FB 9/10: Sprechstunde jeden Mittwoch. Für ver.di-Mitglieder, 9.30 bis 12 Uhr, ver.di-Büro, 1. Etage, Rosenwall 1, ver.di-Lohnsteuer-Service: 05331/882680.

**Würzburg:** BeG Senioren FB 9/10: 7. März, Jahreshauptversammlung „Vierjahreszeiten“; 8. März, Internationaler Frauentag (s. „Main-Post“)

**Redaktionsschluss  
nächstes Heft: 4. März 2013**

## Nachruf

### Burckhard Maletzki verstorben

**In der Nacht zum 8. Januar 2013 ist unser Kollege Burckhard Maletzki verstorben. Er wurde gerade einmal 63 Jahre alt.**

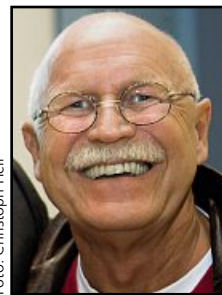


Foto: Christoph Heil

Burckhard war uns ein Freund, ein Vorbild, ein geschätzter Ratgeber und ein wundervoller Mensch. Er verstand es zu integrieren, Dinge vorauszudenken und in der Zusammenarbeit immer menschliche Nähe erfahrbar zu machen. Er stand dafür, Prinzipientreue mit Pragmatismus zu verbinden und Brücken zu bauen. Burckhard Maletzki war in Kollegenkreisen auch wegen seiner Freundlichkeit, seinem Wortwitz und seiner Zivilcourage ge-

schätzt. Burckhard war eine Stütze in unserer Arbeit im Präsidium des Bundesfachbereichsvorstandes TK/IT, seiner Tätigkeit als Vorsitzender des Landesbezirksfachbereichs 9 in Hessen und als Vorsitzender des Betriebsrats der Telekom Shop Vertriebsgesellschaft.

Wir trauern um einen Kollegen, dessen Handeln geprägt war von jahrzehntelangem Engagement für Menschlichkeit, vom Streben nach sozialer Gerechtigkeit und einer bedingungslosen Leidenschaft, allen zu helfen, die die Solidarität einer Gewerkschaft benötigen, um ihre Interessen durchzusetzen.

## Beitragsanpassungen

Wir bitten alle Kolleginnen und Kollegen, die sich im Lastschriftverfahren befinden oder aber selbst überweisen, ihre Beitragshöhe zu überprüfen.

Gerade die Anhebungen der Gehälter zum 1. Januar 2013 im Bereich der Telekom um 2,1 Prozent, aber auch in vielen anderen Betrieben und Unternehmen, sind beitragsrelevant nachzuvollziehen. Dies ist umso wichtiger, wenn Leistungen wie Rechtsschutz, Lohnsteuerberatung etc. in Anspruch genommen werden möchten (nur bei satzungsgemäßer Beitragszahlung) oder es aber wieder zu Warnstreikaktionen kommt und die richtige Höhe des Streikgelds berechnet werden muss.

Wir möchten darauf hinweisen, dass dies dann nochmals zum 1. August 2013 bei der Telekom (wiederum um 2,1 Prozent) erfolgen muss.

Auch sind Höhergruppierungen bzw. Aufstiege, die mit Gehaltserhöhungen einhergehen, ver.di mitzuteilen, da sie beitragsrelevant sind.

### Variable (Telekom-Konzern)

Um die richtige Beitragshöhe auf Grund der Änderungen bei der Variablen ab 2013 zu ermitteln sowie evtl. bestehende Besitzstände, wird im 1. Quartal 2013 ein Verfahren angeschoben, um direkt von den Kolleginnen und Kollegen die relevanten Beitragsdaten abzufragen. Dazu wird es weitere Informationen geben.

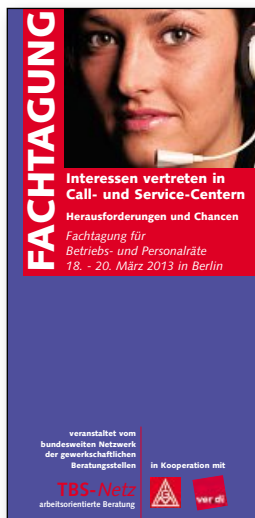
### Beamte + Ruhestandsbeamte

Auch hier erfolgt eine Anhebung der Bezüge zum 1. Januar 2013, jedoch um 1,2 Prozent, da hier das Bundesbesoldungsgesetz die Grundlage bildet. Das Ergebnis des Öffentlichen Dienstes wurde um die Versorgungsrücklage, also um 0,2 Prozentpunkte verringert. Zum 1. August 2013 erfolgt dann eine weitere Anhebung um 1,2 Prozent.

Es sind ggf. Beförderungen mitzuteilen bzw. die Beitragshöhe anzupassen, da sie beitragsrelevant sind.

## Interessen vertreten in Call- und Service-Centern

Mit dieser Fachtagung in Berlin bietet das TBS-Netz zusammen mit den Gewerkschaften ver.di und IG Metall Betriebs- und Personalräten eine breite Palette an, sich fachlich weiter zu qualifizieren und sich gezielt kollegial auszutauschen. Vorträge, Workshops und Fachforen zu wissenschaftlichen und praktischen Fragestellungen wechseln sich ab. Mit Vertretern aus Beratung, Wissenschaft, Gewerkschaft und Politik können Betriebs- und Personalräte branchenspezifische Themen erörtern.



- ▶ Gute Führung und Motivation
- ▶ Arbeitszeitmodelle zwischen Work-Life-Balance und Personaleinsatzplanung
- ▶ Gütesiegel im Call-Center
- ▶ Entgelt und Tarifvertrag
- ▶ Coaching und Qualitätssicherung
- ▶ Aktuelle Lage um Beschäftigtendatenschutz

Thema der Tagung: „Herausforderungen und Chancen“, Veranstalter: TBS-Netz, 18. bis 20. März 2013 in Berlin, Anmeldeschluss: 8. März 2013, Kosten:

680 Euro + ca. 77 Euro für Übernachtung zzgl. Umsatzsteuer pro Tag und Person.

Anmeldungen und detaillierte Informationen: Technologieberatungsstelle beim DGB NRW e.V., Ulrike Henseleit, Westenhellweg 92-94, 44137 Dortmund, Tel. 02 31/ 2 49 69 80, Fax: 02 31/24 96 98 41, E-Mail:

➤ [ulrike.henseleit@tbs-nrw.de](mailto:ulrike.henseleit@tbs-nrw.de)

Ergänzende Informationen zu den Tagungsinhalten

➤ <http://tinyurl.com/as3hcv6>

Als Themen sind bei der Tagung geplant:

- ▶ Psychische Belastungen: wie messen und regeln?
- ▶ Betriebsvereinbarungen zum Gesundheitsmanagement
- ▶ Software-Ergonomie
- ▶ Leistungs- und Verhaltenskontrolle regeln!
- ▶ Neue Technik im Call-Center (Social Media, Video-Telefonie, Cloud)

## ver.di

### Ado Wilhelm verabschiedet



Foto: privat

**Der langjährige Fachgruppenleiter hat sich am 31. Dezember 2012 nach 47 Jahren und neun Monaten energischen beruflichen Schaffens in den aktiven Ruhestand verabschiedet.**

Über zahlreiche ehrenamtliche Funktionen und Mandate, zum Beispiel als stellvertretender Vorsitzender für die damals mit 10 000 Mitgliedern bundesweit größte Ortsverwaltung der Deutschen Postgewerkschaft in Düsseldorf, wurde Ado Wilhelm 1982 für ein hauptamtliches Engagement bei der DPG gewonnen. Ado Wilhelm war während seiner beruflichen Laufbahn in vielen Bereichen sehr erfolgreich tätig. Drei spezifische Segmente politischen Schaffens dürften ihn aber

besonders geprägt haben: Zum einen betreute er seit der Phase ihrer Entstehung den Mobilfunksektor, zum anderen unterstützte er Schwestergewerkschaften in vielen Ländern, um die internationale Gewerkschaftsarbeit zu entwickeln und voranzutreiben. Den meisten haupt- und ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen wird er jedoch sicher als durchsetzungstarker, energischer Organisator von Arbeitskämpfen und Verhandlungsführer in Tarifverhandlungen in Erinnerung bleiben.

Mit Ado Wilhelm beendet ein Kollege seine Gewerkschaftstätigkeit, der gleichermaßen von ehren- und hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen für seine vielseitige Kompetenz, seine Einsatzbereitschaft und seine Aufrichtigkeit sehr geschätzt wird. International genießt Ado wegen seines persönlichen Engagements und der gelebten Solidarität hohes Ansehen.



### Gehaltsindex für die IT-Branche 2013/14

Wie viel verdienen Beschäftigte in IT-Unternehmen mit ver.di-Tarifvertrag?

Auch für die Jahre 2013/14 stellen ver.di und die Initiative ICH BIN MEHR WERT eine Gehaltsübersicht über eine Vielzahl von Berufen in den unterschiedlichsten Tätigkeitsfeldern der Informationstechnologie zur Verfügung – von A wie Anwendungsorganisation bis V wie Vertriebsassistentin. Ausgewertet wurden die Daten aus zwei großen und zehn kleineren IT-Unternehmen mit insgesamt mehr als 70 000 Beschäftigten.

Der Index bietet eine ausdifferenzierte Übersicht über Gehälter, Gehaltsgruppen und Jobprofile. Mitglieder erhalten ein Exemplar kostenfrei, Nicht-Mitglieder können den Index für acht Euro erwerben. Bestellt werden kann der aktuelle Gehaltsindex unter

➤ [www.ich-bin-mehr-wert.de/support/gehaltsindex/bestellung\\_gehaltsindex/](http://www.ich-bin-mehr-wert.de/support/gehaltsindex/bestellung_gehaltsindex/).

## Impressum

**KOMM Nr. 1/2013;**

**13. Jahrgang; Herausgeber:** Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft; Bundesvorstand: Frank Birske, Lothar Schröder; Fachbereich TK/IT, Paula-Thiede-Ufer 10, 10170 Berlin, Telefon: 030/69 56-0, Internet: <http://tk-it.verdi.de>; **Erscheinungsweise:** 8 Ausgaben pro Jahr; **Redaktion:** Christoph Heil, Silke Leuckfeld; **E-Mail:** [redaktion.komm@verdi.de](mailto:redaktion.komm@verdi.de); **Gesamtherstellung:** alpha print medien AG, Darmstadt; **Auflage:** 113 000; **Anzeigen und Beilagen:** PGH Media, H.-J. Hasenbank; Telefon: 061 81/93 97-28, Fax: -29; Anzeigenverwaltung: apm AG, Telefon: 061 51/86 01-0, Fax: 061 51/86 01-240.

Fortsetzung von Seite 1

Die Erfahrungen der Vergangenheit zeigen, in all den Vorhaben werden wir nichts geschenkt bekommen. Durchsetzungsstärke ist Voraussetzung für Erfolg bei IBM, bei T-Systems, aber auch bei der DT Accounting, bei der es darum gehen muss, Beschäftigungsperspektiven angesichts der Verkaufspläne zu verteidigen. In diesen, aber auch in allen ande-



dere in der IT-Branche. Im Rahmen eines gewerkschaftsinternen Prozesses „Perspektive 2015“ wollen wir unsere Aufgaben auf die zukunftssträchtigen Handlungsfelder konzentrieren, interne Auf-

2013

Gute Vorarbeit

Zahlreiche Verhandlungsanstrengungen des Vorjahres zeigen 2013 ihre Wirkungen und tragen mit dazu bei, Gute Arbeit zu schaffen:

- ▶ In den Service-Gesellschaften, der Telekom-Deutschland GmbH, der DTAG und der T-Systems stehen in diesem Jahr zwei Lohn-erhöhungen um 2,1 Prozent und danach um weitere 2,1 Prozent vor der Tür.
- ▶ Von der Vereinbarung, in den nächsten Jahren mehr als 5700 Auszubildende zu übernehmen, profitieren 2013 die ersten Auslerner.
- ▶ Tarifverträge für Altersteilzeit werden verlängert und Altersteilzeitverträge für Beamte werden bei der Telekom verstärkt angeboten – ein Ergebnis der Verhandlungen zur Personalplanung.
- ▶ Bei der Telekom werden rund 3000, bei IBM 300 und bei Media Broadcast zehn Nachwuchskräfte ihren Berufsweg beginnen – ein Verhandlungserfolg von ver.di.
- ▶ Bei IBM beginnen Verhandlungen um einen Gesundheitstarifvertrag – ein Ergebnis der Tarifrunde 2012.
- ▶ Trotz Offshoring und Outsourcing – bei T-Systems gilt der Ausschluss betriebsbedingter Beendigungskündigungen.
- ▶ Die Dividende, die die Deutsche Telekom in 2013 erwirtschaften muss, soll gesenkt und damit der Weg für den Breitbandausbau ausgebaut werden.
- ▶ Zum 1. Januar 2013 und zum 1. August 2013 werden die Beamtenbesoldungen um jeweils 1,20 Prozent bei den Postnachfolgeunternehmen erhöht.
- ▶ Bei Media Broadcast finden Verhandlungen zu einem TV-Ratio statt.

ren Handlungsfeldern gilt: Ohne Branchenkompetenz geht es nicht. Widerstände bei den Arbeitgebern sind aber nicht immer durch gute Argumente zu überwinden. Oft gelingt dies erst durch Entschlossenheit einer großen Anzahl von Mitgliedern. Deswegen werden wir systematisch an unserer Arbeitskampffähigkeit arbeiten und im Jahr 2013 unsere Bemühungen fortsetzen Tarifvertrauensleute auszubilden. Mitgliederwerbung steht oben auf der Tagesordnung. Dieses Thema soll und muss uns alle beschäftigen. Wenn jeder Empfänger der KOMM im Jahr 2013 nur ein neues Mitglied wirbt, hätten wir gegenüber dem Arbeitgeber tatsächlich eine neue Zeit eingeleitet.

Die hauptamtlich Beschäftigten von ver.di werden gemeinsam mit vielen ehrenamtlich Aktiven daran arbeiten, dass das Zeitalter Gute Arbeit ein Zeitalter der Mitgliederstärke und Durchsetzungskraft wird. Vom 3. bis 7. Juni und vom 11. bis 15. November wollen wir in ver.di alle Gewerkschaftsbüros schließen und auf Tournee durch die Betriebe gehen. Wir werden uns vor Ort der Diskussion mit unseren Mitgliedern stellen und wir werden neue Mitglieder und neue Aktive gewinnen, die mit dabei helfen unsere Durchsetzungsbedingungen zu verbessern. Bei der Software AG findet bereits eine erste Werbeaktion vom 21. Januar bis 15. Februar statt. Gemeinsam mit dem IKT-Projekt wird der Landesfachbereich in diesen vier Wochen vor Ort zehn Veranstaltungen sowie täglich Beratungsangebote für die Kolleginnen und Kollegen anbieten.

2013 stehen dann, neben Aufsichtsratswahlen bei IBM und bei der Telekom, die Vorbereitung der Betriebsratswahlen 2014 und die neue Verhandlung von Mitbestimmungsstrukturen in zahlreichen Betrieben auf der politischen Tagesordnung. Unsere Jugendarbeit soll mehr Gewicht und Aufmerksamkeit erhalten. Schon jetzt hat der Fachbereich Telekommunikation/IT die höchste Quote jugendlicher Mitglieder in ganz ver.di und wir wollen weiter wachsen, insbeson-

deren Kritik durchführen. Wir wollen unsere Kommunikation mehr auf soziale Netzwerke ausrichten und zahlreiche Basisinformationen zu den Tarif- und Besoldungsbedingungen der Mitglieder zur Verfügung stellen.

Die Liste der Vorhaben ist lang

Wir haben uns viel vorgenommen. Noch im Februar soll der Bundesfachbereichsvorstand die Vorhabenplanungen genehmigen, damit wir bei jeder Zielplanung am Ende auch an den Ergebnissen gemessen werden können.

Lothar Schröder

Dem Neuen mehr Gewicht geben

Die Anstrengungen des Fachbereichs Telekommunikation/IT sind darauf ausgerichtet, das Standing in den Branchen auszubauen und mehr Kolleginnen und Kollegen von neuen Betrieben dabei zu helfen, ihre Arbeitsbedingungen durch gewerkschaftliche Organisation zu verbessern. Für das Jahr 2013 haben sich die Landesbezirksfachbereiche unter anderem Initiativen in folgenden Betrieben vorgenommen:

- ▶ CSC Zurich-Account
- ▶ NetCologne
- ▶ M-Net
- ▶ HL-Komm
- ▶ HP
- ▶ IBM
- ▶ Orange Business Services (France Telecom)
- ▶ DVZ Schwerin
- ▶ Data Expert
- ▶ b&m Kiel
- ▶ SNT Potsdam
- ▶ E-Plus
- ▶ Strato AG
- ▶ BITS
- ▶ AVN
- ▶ TUI Info Tec
- ▶ SAG
- ▶ CTDI

# Perspektiven durchgesetzt

**Der ver.di-Bundesfachbereich hat sich in der Auseinandersetzung mit der Telekom um die Ausbildungsquoten und die Übernahme von Nachwuchskräften klar durchgesetzt.**

Bis Anfang Dezember 2012 war der Telekom-Vorstand auf deutlichem Konfliktkurs, gegen die Zukunftsperspektiven der Nachwuchskräfte und gegen die eigenen Beschäftigten. Ziel des Telekom-Vorstandes war es, die Ausbildungsquote stark abzusenken und die unbefristeten Vollzeitübernahmen im Konzern um mehrere Tausend drastisch zu reduzieren. ver.di hatte keine Zweifel daran gelassen, einen solchen Kahlschlag nicht zu akzeptieren und hat mit kreativen Aktionen u. a. der ver.di-Jugend Druck gemacht. Noch im De-

sider sind unbefristet für die sogenannten INS-Tätigkeiten im Rahmen des Glasfaserausbau in 2013 und 2014 vorgesehen. Im Rahmen dieses Ausbaus werden zusätzliche 520 Nachwuchskräfte in den Jahren 2014 und 2015 befristet eingestellt. In Abhängigkeit vom Verlauf des INS-Glasfaserausbau können weitere 500 Nachwuchskräfte befristet in 2015 eingestellt werden.

## ► Beschäftigungsbrücke

Die von ver.di vom 31. Dezember 2012 gekündigten Tarifverträge zur sogenannten Beschäftigungsbrücke werden unverändert bis Ende 2015 wieder in Kraft gesetzt. Die Beschäftigungsbrücke findet somit für die Übernahmen der Nachwuchskräfte bis Ende 2015 Anwendung.

## ► Ausbildungsquote

Die bisherige Regelung einer jährlichen Ausbildungsquote in Höhe von 2,9 Prozent des inländischen Konzernpersonalbestandes wird bis 2015 fortgeschrieben. Dies bedeutet in den nächsten Jahren eine jährliche Ausbildungsquote von zirka 3100 Ausbildungsplätzen. In dieser Quote erfasst sind Ausbildungsplätze nach Berufsbildungsgesetz, Ausbildungsplätze für duale Studenten und Ausbildungsoptionen für die sogenannten EQ-Praktikanten. Die Regionalisierung der Quoten und mögliche Auswirkungen auf Ausbildungsstandorte werden jährlich mit ver.di und dem KBR erörtert.

## ► INS-Glasfaserausbau

Im Rahmen des Beschäftigungspaketes sind auch Vereinbarungen zum geplanten INS-Glasfaserausbau getroffen worden. Es wurde festgelegt, dass die zwischen ver.di und Telekom in 2011 getroffenen Vereinbarungen und Tarifverträge zum damals geplanten sogenannten FTTH-Ausbau (Glasfaserausbau) 1:1 auf den INS-Glasfaserausbau übertragen werden. Hier wurden in 2011 u. a. Regelungen zum überregionalen Einsatz und zur aufgabenmäßigen Abgrenzung der damals gegründeten Glasfasergesellschaft getroffen.

## ► Altersteilzeit

Auch im Hinblick auf die Altersteilzeitregelungen im Konzern wurden im Rahmen des Paketes Vereinbarungen geschlossen. Die Ende 2012 ausgelaufenen Tarifverträge zur Altersteilzeit (ATZ) im Telekom-Konzern werden ab dem 1. Januar 2013 unbefristet verlängert. Die Konditionen der ATZ-Tarifverträge bleiben grundsätzlich erhalten. So gilt auch für die Neuverträge eine Aufstockung des Entgeltes auf 83 Prozent. Zwischen ver.di und Telekom werden konkrete Mindestquoten vereinbart, die für Altersteilzeit-Verhältnisse gelten. In den Jahren 2013 und 2014 werden konzernweit mindestens 2000 ATZ-Neuverträge angeboten.

Die Vereinbarungen sind auf der Basis der Ausbauplanung und der dazu bis 2015 hinterlegten Personalplanung des Telekom-Konzerns getroffen worden.

Unter dem Motto „Dem Zukunfts-Klau“ keine Chance sind die Beschäftigten und Auszubildenden angetreten, um den Telekom-Vorstand zum Einlenken zu bewegen. Die Auseinandersetzung hat sich gelohnt. Anstatt Kahlschlag bei den Ausbildungsquoten und den Übernahmen im Telekom-Konzern zu erfahren, hat es ver.di geschafft, Beschäftigungsperspektiven für Jugendliche und gesicherte Ausstiegsperspektiven für ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu schaffen. Das gemeinsame Eintreten für eine Telekom-Zukunft mit Perspektiven für Junge und Alte hat sich bezahlt gemacht. Das Ergebnis beinhaltet das, was der Telekom-Konzern für seine erfolgreiche Zukunft braucht: Beschäftigungsperspektiven und Zukunftsfähigkeit mit gut qualifizierten Nachwuchskräften!  
*Michael Halberstadt*



**Erfolgreich: Die Beschäftigten der Telekom setzten sich gegen die Pläne des Vorstands durch und erkämpften eine Einigung zur Übernahme von Auszubildenden.**

zember 2012 hat ver.di am Verhandlungstisch die Telekom zu einer Einigung bewegt und Beschäftigungsperspektiven für die Jahre 2013 bis 2015 durchgesetzt. Das Ergebnis zeigt, die vom Telekom-Management verfolgten zukunftsgefährdenden Vorstellungen sind vom Tisch. Die Eckpunkte der Einigung sehen wie folgt aus:

## ► Übernahme von Nachwuchskräften

In den Jahren 2013 bis 2015 werden insgesamt 5780 Nachwuchskräfte übernommen. 4650 dieser Nachwuchskräfte werden in den einzelnen Konzerngesellschaften unbefristet eingestellt. Weitere 610 Nachwuchskräfte

# Ein ereignisreiches Jahr

**ver.di Telekom-Konzern: Tarifrunde 2012**  
 ver.di ist es für knapp 100.000 Beschäftigte bei der DTAG, der Telekom Deutschland, den T-Servicegesellschaften und den T-Systems-Gesellschaften gelungen, eine Entgelterhöhung über die Gesamtlaufzeit von 6,5 Prozent (+2,3 Prozent ab 1. Mai 2012, +2,1 Prozent ab 1. Januar 2013 und +2,1 Prozent ab 1. August 2013 bzw. ab 1. September 2013 bei T-Systems) zu erreichen. Die Beschäftigten haben mit bundesweiten Aktionen und Warnstreiks eindrucksvoll unter Beweis gestellt, wie man auf die Ankündigungen des Vorstandes der Telekom – ihnen eine Null-Runde aufzudrücken – reagiert. Erreicht wurde die Abschaffung der Ausbildungs-Cluster und die überproportionale Anhebung der unteren Einkommen/Einkommensgruppen (7,2 Prozent).

Zudem wurden die Wirkung der variablen Entgelte, die im Telekom-Konzern zwischen zehn Prozent bis 30 Prozent ausmachen, deutlich verringert. Es erfolgt stufenweise ab 2013 eine individuelle Sicherung des variablen Entgeltes.

Bei T-Systems konnte der Ausschluss betriebsbedingter Beendigungskündigungen um 1,5 Jahre bis zum 31. Dezember 2013 verlängert sowie eine Streichung des Gehaltsüberprüfungsprozesses erreicht werden.

**ver.di Gute Arbeit im Telekom-Konzern**

In der Umsetzung des tarifpolitischen Aktionsprogramms des Bundesfachbereichs wurden Belastungsschutz und Leistungsregulation im Rahmen der Kampagne Gute Arbeit im Konzern Deutsche Telekom angegangen. Noch im Jahr 2012 wurde eine Online-Befragung dazu durchgeführt. Damit werden



Foto: ver.di

konkrete tarifpolitische Ziele zum Schutz der Beschäftigten vor Überbelastung und zur tarifvertraglichen Leistungsregulation verfolgt.

**ver.di Übernahme von Nachwuchskräften**

Es wurde mit der Telekom eine Einigung zu Beschäftigungsperspektiven für die Jahre 2013 bis 2015 erzielt, damit sind zukunftsgefährdende Vorstellungen des Vorstandes vom Tisch.

**Die Eckpunkte sind:**

► Übernahme für Nachwuchskräfte aus der eigenen Ausbildung (5780 Einstellungen, davon 4650 Nachwuchskräfte **unbefristet** im Konzern); weitere 610 Nachwuchskräfte, **unbefristet** für INS-Tätigkeiten (2013 und 2014); weitere 520 Nachwuchskräfte, befristet für INS-Tätigkeiten (2014 und 2015) weitere 500 Nachwuchskräfte, befristet (2015) in Abhängigkeit vom Verlauf des INS-Ausbaus (Integrierte **NetzStrategie**).

► Die jährliche Ausbildungsquote in Höhe von 2,9 Prozent wird bis 2015 fortgeführt (zirka 3100 Ausbildungs-/Studienplätze pro Jahr).

► Die Regionalisierung der Ausbildungsquoten wird jährlich mit ver.di und dem KBR erörtert.

**ver.di Altersteilzeit**

► Die Ende 2012 auslaufenden Tarifverträge zur Altersteilzeit (ATZ) werden ab 1. Januar 2013 unbefristet verlängert.

► Zwischen ver.di und Telekom werden konkrete Mindestquoten von ATZ-Neuverträgen vereinbart.

► In den Jahren 2013 und 2014 werden konzernweit mindestens 2000 ATZ-Neuverträge angeboten.

**ver.di Blick in die Branche**

Gute Tarifiergebnisse u. a. bei Unitymedia/Kabel BW mit 2,8 Prozent, STRABAG mit drei Prozent, KDG mit 2,8 Prozent sowie hohen Einmalzahlungen bei Media Broadcast und DFMG wurden durchgesetzt.

Besonders erfreulich war die Tarifrunde bei IBM. Es gelang ver.di, erstmals im Rahmen einer Tarifrunde rund 600 Beschäftigte zu einer Protestaktion vor der Zentrale zu mobilisieren. Über die rein materiellen Komponenten konnte noch eine Zusage über einen Tarifvertrag zum Gesundheitsschutz durchgesetzt werden.

**ver.di Jugend**

Im Bereich der Jugend geht die Erfolgsgeschichte weiter. Wiederum ist der Fachbereich TK/IT mit einer Mitgliederquote von knapp zehn Prozent Spitzenreiter in ver.di. Vor allem die Erfolge in der Neuanfängerwerbung, aber auch in der Tarifrunde („Cluster-Buster“ oder „Telekom klaut“) sind hervorzuheben. Nun gilt es die Nachwuchskräfte



Foto: ver.di

weiter in die ver.di-Strukturen einzubinden. Ein hervorragendes Ergebnis mit 99 Prozent der Sitze bei den AV-Wahlen in der Telekom konnte wiederum ver.di verbuchen. Herzlichen Glückwunsch zu diesem tollen Ergebnis! Zukünftig geht es verstärkt darum, die dualen Studenten in die Arbeit der AVen und der Jugend im Fachbereich einzubeziehen.

## **ver.di** Internationales

Auch im vergangenen Jahr stand die internationale Solidarität mit den Kolleginnen und Kollegen bei T-Mobile USA im Fokus der Aktivitäten. Es fand ein Besuch einer ver.di-Delegation sowie ein Organizing-Aufenthalt von Bundesfachbereichsleiter Lothar Schröder in den USA statt. Für Erschrecken und Wut sorgten die Schilderungen von ruppigen Umgangsweisen des Managements von T-Mobile USA mit Beschäftigten und den Aktivitäten, um gewerkschaftliche Organisation durch die Gewerkschaft CWA zu verhindern. Über eine im Jahr 2011 eingereichte und im vergangenen Jahr weiterbehandelte OECD-Beschwerde ist noch nicht entschieden. Unterstützt wurden die Gewerkschaften in Montenegro, Kroatien und Griechenland bei ihrem Kampf um tarifvertragliche Regelungen und gegen den Abbau von Arbeitsplätzen.

## **ver.di** IT/DV

Das vorherrschende Thema war „Crowdsourcing“, also die Ausschreibung von Programmierungsleistungen im Web, die dann von Freelancern dem Unternehmen angeboten werden. Dabei wird das wirtschaftliche Risiko voll auf den Einzelnen abgewälzt. Hier findet eine Revolution in der Beziehung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer statt, die noch nicht abschätzbare Auswirkungen auf die Struktur der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in der IT-Branche hat. Wir werden weiterhin jede Anstrengung unternehmen, um diese Auswüchse einzudämmen und in der Diskussion auf Artikel 14 Grundgesetz („Eigentum verpflichtet“) sowie das Sozialstaatsprinzip verweisen.

## **ver.di** Beamte

Das Jahr 2012 war geprägt durch eine Vielzahl von Veränderungen bzw. Neuansrich-

tungen in beamtenrechtlicher Hinsicht. Es wurde die Postlaufbahn-VO verändert ebenso das Postpersonalrechtsgesetz. Hierbei erfolgte eine Verlängerung der Vorruhestandsregelung bei der Telekom sowie eine Wiedereinführung der ATZ bei den Beamten. Außerdem wurde das Beschäftigungsbündnis aus dem Jahr 2006 vom Bundesverfassungsgericht bestätigt.

Das alles beherrschende Thema war die Beförderungssituation bei der Telekom. Auf Grund veränderter Rechtsprechungen hatte der Telekom-Vorstand Anfang des Jahres beschlossen, im Jahr 2012 keinerlei (!!!) Beförderungen durchzuführen. Erst durch massive Interventionen des KBR und von ver.di beschloss der Telekom-Vorstand Ende Mai, in 2012 doch noch zu befördern. Notwendige Anpassungen der Regularien waren zwischenzeitlich von den Sozialpartnern vorgenommen worden.



Unter extremen Zeitdruck wurden mehr als 40000 Beamte (aktive, zugewiesene und beurlaubte Beamte im Konzern sowie im konzernexternen Einsatz) beurteilt. Leider sind durch Klagen von Beamten bzw. von Entscheidungen der Ober-/Verwaltungsgerichte die Mehrzahl der Beförderungen im Jahr 2012 gestoppt worden. Nur zirka 180 der rund 2700 möglichen Beförderungen konnten somit vollzogen werden. Dieses Thema wird uns auch in 2013 weiter beschäftigen.

## **ver.di** Mitbestimmung

Im Jahr 2012 sind wieder eine Vielzahl von Aufsichtsratswahlen rechtlich und inhaltlich begleitet worden, die zudem auch erfolgreich für ver.di abgeschlossen werden konnten. Weiterhin ist die Regulierungspolitik ein wichtiger Baustein für die Entwicklung von

Beschäftigung in der ITK-Branche. Dies wird durch die AG Regulierungspolitik begleitet und Überlegungen dazu sind im September mit den Mitgliedern des Bundesfachbereichsvorstandes diskutiert worden.

## **ver.di** IKT-Projekt

Als äußerst erfolgreich gestaltet sich das IKT-Projekt, das unterstützend und werbend bundesweit tätig ist. Diese positive Wirkung ist auch in der Zielerreichung von 110 Prozent im Jahr 2012 ablesbar.

## **ver.di** Personelles

Im letzten Jahr ist es auch zu personellen Veränderungen im Bundesfachbereich gekommen. Wir haben unsere langjährigen Kollegen Jürgen Richter (Bundesfachgruppenleiter TK), Ado Wilhelm (ursprünglich Bundesfachgruppenleiter Mobilfunk + Bereichsleiter Zentralfunktionen) sowie Dieter

Rieke (Beamten- und Sozialpolitik) in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Beispielhaft für die Abgänge in den Landesfachbereichen sind die Kollegen Ernst Edhofer (Bayern) und Peter Weiser (Niedersachsen/Bremen) erwähnt, die über Jahrzehnte die Arbeit vor Ort geprägt haben. Beispielhaft für die Veränderungen bei den Ehrenamtlichen haben

wir letztes Jahr Michael Löffler, Mitglied im Bundesfachbereichsvorstand und Mitglied im Aufsichtsrat DTAG, in den Ruhestand verabschiedet.

Allen danken wir für Ihr Engagement und wünschen Ihnen weiterhin alles Gute!

## **ver.di** Fazit

Der Fachbereich ist nach einer Konsolidierungsphase in den letzten Jahren seit 2012 auf dem Weg, den Umschwung einzuläuten. Die Aktivitäten werden noch mehr an der Mitgliederorientierung ausgerichtet und dabei die Mitgliederwerbung und die Haltearbeit prioritär angesehen. Es ist jedoch wichtig, sich auf alle Potenziale der ITK-Branche auszurichten, also über die Betriebe/Unternehmen des Telekom-Konzerns hinaus. Auch dort sind wir auf einem guten Weg.

## Behindertenfreundlicher Arbeitgeber

Foto: Telekom AG/Jürgen Schwarz



Die Telekom hat das Prädikat „Behindertenfreundlicher Arbeitgeber“ des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) auf Vorschlag von ver.di erhalten. Mit dieser Auszeichnung ehrt der LVR das vorbildliche Engagement des Unternehmens im Bereich Sicherheit und Bewachung. Die Group Business Security (GBS) hat verstärkt Arbeitsplätze für Behinderte geschaffen. In der GBS sind 272 Frauen und Männer mit Behinderung beschäftigt, 43 davon in Bonn. Die GBS erreicht damit bundesweit eine überdurchschnittliche Beschäftigungsquote von rund 25 Prozent. Die Telekom beschäftigt insgesamt bundesweit über 9200 schwerbehinderte Menschen. Entgegen dem allgemeinen Trend hat sich die Telekom entschieden, die Bewachungs- und Sicherheitsleistungen wieder mit eigenem Personal durchzuführen. Dadurch wurden in den vergangenen Jahren bei GBS verstärkt angepasste Arbeitsplätze und Aufgaben für Beschäftigte mit Behinderung und ältere Menschen geschaffen.

## Beschäftigtendatenschutz: Entwurf ausgesetzt!

Der DGB und ver.di lehnen den bisherigen Gesetzentwurf der schwarz-gelben Koalition zum Beschäftigtendatenschutz trotz geringfügiger Nachbesserungen entschieden ab. Bislang. Denn der heftige Protest von Gewerkschaften und Arbeitgebern gegen die Überwachung von Beschäftigten hat Wirkung gezeigt: Die schwarz-gelbe Koalition hat kurz vor Redaktionsschluss ihre umstrittenen Pläne zum Arbeitnehmerdatenschutz von der Tagesordnung des Bundestages genommen. Vorausgegangen waren heftige Proteste, auch vieler Gewerkschaftsmitglieder, z. B. über eine vom DGB initiierte Petition. Diese erhielt innerhalb kurzer Zeit über 33 000 Unterschriften!

Union und FDP erklärten Ende Januar, den Gesetzentwurf noch einmal überarbeiten zu wollen. Sie wollen noch einmal mit Gewerkschaften und Arbeitgebern über das Vorhaben reden. Der DGB verbuchte den Rückzieher als Erfolg. Die SPD verlangte einen endgültigen Abschied von den Plänen. Michael Sommer, DGB: „Ich bedanke mich bei allen, die mitgeholfen haben, vorerst den Gesetzentwurf der Regierung zum Beschäftigtendatenschutz zu stoppen. Besser kein Gesetz als dieses – das gilt immer noch. Sollte die Regierungskoalition diesen Gesetzentwurf doch noch weiterverfolgen, so muss sie mit unserem weiteren Widerstand rechnen. Wir wollen einen wirklichen Arbeitnehmerdatenschutz, nicht George Orwell in Betrieben und Büros.“

## Angebot für an Krebs erkrankte Frauen

Das Betreuungswerk und das Erholungswerk bieten auch 2013 Seminare „Tanztherapie für an Krebs erkrankte Frauen“ an. Das sechstägige Angebot richtet sich an aktive und ehemalige Beschäftigte der Postnachfolgeunternehmen und wird von einer erfahrenen Tanztherapeutin geleitet.

Ziele der Tanztherapie sind, die Krankheitsverarbeitung zu unterstützen, krebserkrankte Ängste, Depressivität oder Schmerzen zu mindern und neue Lebenskraft zu schöpfen.



Die nächsten Workshops finden in den Ferienanlagen Büsum vom 8. bis zum 14. Juni 2013 und Inzell vom 31. August bis zum 6. September 2013 statt.

Die Kosten für die Seminarteilnahme werden vom Betreuungswerk getragen. Die

Kosten für Anreise, Unterkunft und Verpflegung sind von den Teilnehmerinnen selbst zu übernehmen. (Inzell: 379 Euro, Büsum: 439 Euro für Vollpension). Bedürftige Familien können einen Zuschuss beantragen.

Betreuungswerk Post Postbank Telekom  
Maybachstraße 54/56

70469 Stuttgart

➤ [www.betreuungswerk.de](http://www.betreuungswerk.de)

➤ [betreuungswerk@banst-pt.de](mailto:betreuungswerk@banst-pt.de)

Sandra Heidenreich

Telefon: 0711 13 56-3601/-3605

## Wasser ist Menschenrecht

**Mit einer europaweiten Brunnenaktion haben ver.di und zahlreiche andere Organisationen die erste europäische Bürgerinitiative „Wasser ist Menschenrecht“ gestartet. „Ziel ist es, den Zugang zu Wasser und sanitärer Grundversorgung europa- und weltweit als Menschenrecht durchzusetzen“, sagte ver.di-Bundesvorstandsmitglied Erhard Ott.**

Die Kampagne „Wasser ist Menschenrecht“ ist eine Initiative des Europäischen Gewerkschaftsverbandes für den öffentlichen Dienst (EGÖD), dessen Mitglied ver.di ist. „Mehr als 1,5 Millionen Menschen in Europa haben keinen Zugang zu Wasser und sanitärer Grundversorgung. Das ist inakzeptabel“, betonte Ott. „Es muss Schluss sein mit den Versuchen, die Wasserversorgung zu liberalisieren und privatisieren.“ Für die Initiative müssen in Europa innerhalb eines Jahres eine



Million Unterschriften gesammelt werden. Online unterschreiben und weitere Informationen:

➤ [www.wasser-ist-menschenrecht.de](http://www.wasser-ist-menschenrecht.de)